

„Wir haben die Verantwortung“

Im TA-Gespräch: BUND-Chef Prof. Hubert Weiger fordert mehr Schutzgebiete in Thüringen

Für den Chef des Umweltschutzverbandes BUND, Hubert WEIGER, 61, lassen sich Krise und Klimawandel mit denselben Instrumenten bekämpfen. Vor seinem morgigen Auftritt bei der Landeskonzferenz in Erfurt erklärt er, mit welchen.

Professor Weiger, die Krise hat die Klimadebatte verdrängt. Was tun Sie dagegen?

Wir betonen immer wieder, dass der drohende Kollaps des Naturhaushaltes zu wesentlich höheren finanziellen Verlusten führt als die jetzige Krise. Die Schäden durch den Klimawandel werden den Rückgang des weltweiten Bruttosozialproduktes um ein Drittel bewirken. Die Zeit zu handeln, wird immer knapper, dabei könnten wir die Ursachen des Klimawandels erheblich reduzieren – durch Maßnahmen, die zugleich Arbeit schaffen.

Die da wären?

Zum Beispiel die konsequente energetische Sanierung von

Altgebäuden. Dadurch sinkt sofort der Ausstoß von CO₂ und auch die Arbeitslosenrate. Fast 40 Prozent aller Handwerksberufe würden davon profitieren. Wichtig ist zudem der Hochwasserschutz durch die Revitalisierung der Flüsse und auch die Erhaltung alter Wälder.

Umweltschützer kritisieren, dass genau dies zu wenig in Thüringen geschieht ...

... zu Recht. Thüringen hat einmal eine führende Rolle gespielt, als der Hainich zum ersten Buchennationalpark ausgewiesen wurde. Umso mehr bedauere ich, dass es bis heute nicht möglich war, das Waldgebiet Hohe Schrecke im Kyffhäuserkreis konsequent unter Schutz zu stellen. Und das, obwohl sich alle Gemeinden ringsherum dafür ausgesprochen haben. Wir hoffen daher, dass eine neue Landesregierung andere Schwerpunkte setzt und die Wälder besser schützt.



park Hainich über 200 Arbeitsplätze in der Tourismusbranche entstanden.

Umweltminister Sklenar hält die jetzigen Schutzgebiete in Thüringen für ausreichend ...

Damit verpasst das Land eine sehr naheliegende Entwicklungschance. Stattdessen engagieren sich die verantwortlichen Politiker beispielsweise für eine Rhönquerung, die selbstverständlich eine erhebliche Belastung des gesamten Biosphärenreservates darstellt.

Handelt die Bundesregierung aus Ihrer Sicht klüger?

Auf den internationalen Konferenzen setzt sie sich auf positive Weise für eine massivere Reduktion des CO₂-Ausstoßes ein. Davon will sie allerdings dann auf nationaler und europäischer Ebene nur noch wenig wissen. Man setzt etwa weiter

auf Kohlekraft statt auf Kraftwärmekopplung.

Und man nimmt lieber Entwicklungsländer in die Pflicht.

Stimmt. Die Industrieländer fordern, die tropischen Regenwälder zu schützen. Dabei gehen wir mit schlechtem Beispiel voran. In Deutschland wird nur auf 0,5 Prozent der Fläche nicht gewirtschaftet, bei über vier Prozent Straßenfläche. In Costa Rica beispielsweise sind um die 20 Prozent der gesamten Landesfläche Nationalpark. Von daher müssen wir uns die Frage gefallen lassen, ob nicht Deutschland das eigentliche Entwicklungsland ist.

Welche Ziele sollte sich Deutschland stecken?

Wir müssen selbst national vorbildlich handeln, denn wir haben das Wissen, wir haben die Technologie, wir haben sogar die Akzeptanz in der Bevölkerung – und wir haben letztlich auch eine weltweite Verantwortung.

Gespräch: A. DEL REGNO

KOMMENTAR

Verschlafen

Ein kleines Land ist dabei, eine große Chance zu verschlafen.

Thüringen hat keine bedeutenden Industrien, sein Reichtum sind seine teilweise einzigartigen Naturschätze und Landschaften. Thüringen hätte die Voraussetzungen, eine Vorreiterrolle im Naturschutz zu spielen – und dies zu seiner Marke zu machen. Doch ein in seinen Strukturen gekapptes Umweltministerium tut dies nur halbherzig; es verwaltet seine Ressourcen mehr im Interesse von Unternehmern und Landwirten. Man verlegt sich aufs Nachziehen, etwa wenn es darum geht, EU-Schutzgebiete auszuweisen. Im Zweifel wird der Bau einer Schnellstraße durch ein Biosphärenreservat oder die forstwirtschaftliche Nutzung alter Wälder der Erhaltung der natürlichen Vielfalt vorgezogen. Die Rechnung dafür wird diese Landesregierung nicht mehr erhalten – sondern kommende Generationen. adr